

Jahresabschluss 2017



Inhaltsverzeichnis

1	Bilanz zum 31.12.2017	2
2	Gewinn- und Verlustrechnung	3
3	Anhang	4
	I. Allgemeine Angaben	4
	II. Form und Darstellung der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung	4
	III. Erläuterung zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung	4
	IV. Angaben zu den Posten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	7
	V. Ergänzende Angaben	8
4	Anlagennachweis 2017	10
5	Lagebericht 2017	11
	I. Allgemeines.....	11
	II. Besondere Angaben nach § 11 Eigenbetriebsverordnung.....	13
	III. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	14
	IV. Finanzielle Leistungsindikationen	19
	V. Gesamtaussage	19
	VI. Voraussichtliche Entwicklung/Chancen, Risiken	19
6	Darlehensübersicht	21
7	Planvergleich	22
	A. Vermögensplan	22
	B. Erfolgsplan	23

Jahresabschluss 2017



1 Bilanz zum 31.12.2017

Aktivseite	€		Stand	Vorjahr	Passivseite	€		Stand	Vorjahr
	€	€	31.12.2017	T€		€	€	31.12.2017	T€
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Stammkapital (Vermögensumlage)	1.321.920,06			1.322
1. Software und Betriebshandbücher	12.730,66				II. Gewinnvortrag	20.437.765,90			15.156
2. Nutzungsrechte	41.731,19				Jahresüberschuss	<u>4.383.428,38</u>			5.282
		54.461,85		(64)			26.143.114,34		21760
II. Sachanlagen					B. Rückstellungen				
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	4.497.129,77			4.497	Sonstige Rückstellungen		544.224,79		490
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	93.149,80			118					
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>700.115,27</u>			742	C. Verbindlichkeiten				
		5.290.394,84		(5.290)	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.978.703,53			72.927
III. Finanzanlagen					(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 13.942.787,02 €)				15063
1. Anteil an verbundenen Unternehmen		<u>80.138.313,21</u>		(84.438)	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	748.454,32			954
			85.483.169,90	(89.728)	(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.327.452,52 €)				(954)
B. Umlaufvermögen					3. Verbindlichkeiten gegenüber den Verbandsmitgliedern	40.314,75			55
I. Vorräte					(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 54.906,97 €)				55
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		3.868.735,72		3.818	4. Sonstige Verbindlichkeiten	100.107,60			95
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					a) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 100.107,60 €				(95)
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	903.361,04			1.474	b) davon aus Steuern: 92.070,94 €				(89)
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 €)				(0)	c) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 8.036,66 €				(5)
2. Forderungen gegen Verbandsmitglieder	1.715.108,84			66			66.867.580,20		(74.031)
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 €)				(0)	D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00		0
3. Forderungen gegen Unternehmen	1.534.663,84			2108					
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 €)				(0)					
4. Sonstige Vermögensgegenstände	38.564,01			63					
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 €)				(0)					
		4.191.697,73		3.711					
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>1.002,19</u>		1					
			8.061.435,64	7.531					
C. Rechnungsabgrenzungsposten									
			10.313,79	10					
SUMME AKTIVA			<u>93.554.919,33</u>	<u>96.281</u>	SUMME PASSIVA			<u>93.554.919,33</u>	<u>96.281</u>

Jahresabschluss 2017



2 Gewinn- und Verlustrechnung

des Zweckverbands RBB für die Zeit
vom 01.01. bis 31.12.2017

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr TEuro
1. Umsatzerlöse		31.427.878,17		30.333
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>134.091,54</u>	31.561.969,71	381 (30.714)
3. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.570.168,62			2.646
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>13.862.372,83</u>	16.432.541,45		11.933 (14.579)
4. Personalaufwand:				
a) Löhne, Gehälter und Beamtenbezüge	5.027.169,14			4.835
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 402.355,99 Euro)	<u>1.252.758,84</u>	6.279.927,98		1.199 (367) (6.034)
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		433.238,50		443
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>1.402.094,09</u>	24.547.802,02	1.395 (22.451)
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			109.928,36	72
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 0 Euro)			2.724.527,39	3.011 <u>(10)</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			4.399.568,66	5.324
10. Sonstige Steuern			<u>16.140,28</u>	<u>42</u>
11. Jahresüberschuss			<u>4.383.428,38</u>	<u>5.282</u>

3 Anhang

I. Allgemeine Angaben

Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen
Musberger Sträßle 11, 71032 Böblingen

II. Form und Darstellung der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 für den Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, wurde nach Maßgabe von § 9 der Verbandssatzung und nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes Baden-Württemberg i. V. m. der Eigenbetriebsverordnung erstellt.

III. Erläuterung zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

a) Angaben zur Bilanzierung und zu den Bewertungsmethoden

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände (z.B. EDV-Programme) und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Rabatte und Skonti. Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der einzelnen Gegenstände linear bemessen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis 150 € werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Die abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenstände in Höhe von 151 € bis 1.000 € werden jährlich mit 20 % über die Dauer von 5 Jahren in einem Sammelposten abgeschrieben. Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zum Nennwert angesetzt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten unter Berücksichtigung angemessener Wertberichtigungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Bewertung der Gegenstände des Vorratsvermögens einschließlich des Heizölbestands erfolgte nach dem gewogenen Durchschnitt. Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände werden zum Nennwert angesetzt. Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Auszahlungen vor dem Abschlusszeitpunkt angesetzt, soweit diese Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

b) Angaben zu den Bilanzposten

Zur Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den Anlagennachweis verwiesen.

Eine Beteiligung mit einer Beteiligungsquote von mehr als 20 % besteht an folgenden Gesellschaften:

(a) RBB-Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG, Böblingen

Beteiligungsquote:	100 %
Eigenkapital zum 31.12.2017:	10.399 T€
Jahresüberschuss 2017:	2.025 T€

(b) RBB-Verwaltungsgesellschaft mbH, Böblingen

Beteiligungsquote:	100 %
Eigenkapital zum 31.12.2017:	33 T€
Jahresüberschuss 2017:	3 T€

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** betreffen im Wesentlichen die Stromabgabe sowie den Verkauf von Fernwärme.

Die **Forderungen gegen Verbandsmitglieder** betreffen insbesondere die Abrechnung der Fest- und Betriebskostenumlage für 2017.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen mit 3 T€ die RBB-Verwaltungsgesellschaft mbH und mit 1.531 T€ die RBB Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG.

Das von den Verbandsmitgliedern durch die Vermögensumlage aufgebrachte Stammkapital mit Stand zum 31.12.2017 beträgt unverändert 1.321.920,06 €. Die Eigenkapitalquote beläuft sich aufgrund des Jahresüberschusses 2017 in Höhe von 4.383 T€ auf rd. 27,9 %.

Als **sonstige Rückstellungen** sind im Wesentlichen erfasst:

- Verbrennungskosten für die bereits in der Umlagenberechnung berücksichtigten Restmüllmengen, die sich zum 31.12.2017 noch im Müllbunker befanden (63 T€),
- Personalkosten (u.a. für Überstunden, Resturlaub, Abfindung), die 2017 betreffen, aber erst im Jahre 2018 ausbezahlt bzw. gewährt werden (360 T€),
- Archivierungskosten (25 T€),
- Rückstellungen für die Gebühren bezüglich der Verwaltung der US-Staatspapiere bis zur Beendigung des US-Lease im Jahre 2024 (54 T€),
- Rückstellung für Personal- und Sachkostenersätze an den Landkreis Böblingen (17 T€),
- Rückstellungen für die Prüfung des Jahresabschlusses 2017 (22 T€),

Jahresabschluss 2017



Für die **Verbindlichkeiten** bestehen folgende Restlaufzeiten:

	bis zu einem Jahr (Vorjahr) in €	über einem Jahr (Vorjahr) in €	über 5 Jahre in €	Gesamt (Vorjahr) in €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.942.787,02 (15.063.089,64)	52.035.916,51 (57.863.749,87)	19.945.249,75	65.978.703,53 (72.926.839,51)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	748.454,32 (954.426,43)	(-)	(-)	748.454,32 (954.426,43)
Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern	40.314,75 (54.906,97)	(-)	(-)	40.314,75 (54.906,97)
Sonstige Verbindlichkeiten	100.107,60 (94.963,96)	(-)	(-)	100.107,60 (94.963,96)
Summe	14.831.663,69 (16.167.387,00)	52.053.916,51 (57.863.749,87)	19.945.249,75	66.867.580,20 (74.031.136,87)

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** handelt es sich um drei Kredite für den Kauf der Kommanditanteile in Höhe von ursprünglich 90,3 Mio. € bei der Kreissparkasse Böblingen (60,3 Mio. €), der Kreissparkasse Pforzheim/Calw (20 Mio. €) und der Kreissparkasse Freudenstadt (10 Mio. €). Darüber hinaus bestehen sechs weitere Kredite (u. a. für die Geländeerweiterung) bei der Kreissparkasse Böblingen sowie Kontokorrentverbindlichkeiten.

Für die drei mit variablen Zinsen versehenen Darlehen mit einem Ursprungsbetrag von 90,3 Mio. € bestehen zur Vermeidung von Zinsrisiken Zinsswaps (Tausch der variablen Zinsen gegen einen Festzins von 4,15 %). Zwischen den variablen Zinsauszahlungen für das Darlehen und den variablen Zinseinzahlungen aus dem Zinsswap ist eine Bewertungseinheit als Sicherungsinstrument zu bilden. Diese Bewertungseinheit dient der Absicherung des variablen Zinsrisikos über die gesamte Laufzeit des Grundgeschäfts. Aufgrund der Identität des Grundgeschäfts, des Sicherungsinstruments und des vergleichbaren Risikos wird kein rechnerischer Effektivitätstest durchgeführt; es werden lediglich die Bedingungen miteinander verglichen. Die Marktwerte der Zinsswaps sind grundsätzlich negativ. Aufgrund der Bewertungseinheit muss für diesen negativen Marktwert zum Bilanzstichtag keine Drohverlustrückstellung gebildet werden.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern** betreffen Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen sonstige Verbindlichkeiten gegenüber der RBB-Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG.

Der Gesamtbetrag der Versorgungsverpflichtungen gegenüber den beim Zweckverband beschäftigten Beamten beträgt zum 31.12.2017 724 T€. Der Berechnung liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszinssatz von 6 % zu Grunde. Auf die Bilanzierung einer entsprechenden Rückstellung wurde gemäß Art. 28 Abs. 2 EGHGB verzichtet.

Jahresabschluss 2017



Im Vertragswerk zum US-Lease ist der Zweckverband u. a. die Verpflichtung eingegangen, die vom US-Investor eingebrachten Eigenmittel abzusichern. Seit 2009 erfolgt dies mittels einer mit U.S. Staatspapieren besicherten Schuldbeitrittserklärung einer Einzweckgesellschaft.

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz zu passivieren sind, ergeben sich aus dem mit der Hannover Mobilien Vermietungsgesellschaft mbH abgeschlossenen Leasingvertrag für das im Juni 2009 in Betrieb genommene Biomasseheizkraftwerk. Bei einer Leasinglaufzeit von 10 Jahren, Baukosten von rd. 8 Mio. € und einem Leasingfaktor von 0,006804 ergeben sich ab Inbetriebnahme der Anlage im Jahr 2009 Leasingraten von jährlich rd. 775 T€ oder 7,973 Mio. € für die Gesamtlaufzeit zuzüglich eines Restkaufpreises von 4 Mio. € für die Übernahme der Anlage nach 10 Jahren.

Da das Biomasseheizkraftwerk (BMHKW) ohnehin Bestandteil des Restmüllheizkraftwerks Böblingen ist, bietet es sich an, dass die RBB Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG die Anlage erwirbt. In diesem Falle würde die vom Zweckverband an die KG zu zahlende Pacht angepasst, wobei die Erhöhung geringer als die bisher gezahlte Leasingrate ausfallen dürfte.

IV. Angaben zu den Posten aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Aufteilung der Umsatzerlöse		
	2017	2016
	in T€	in T€
Erlöse aus dem Verkauf von Fernwärme	4.593	4.754
Erlöse aus dem Verkauf von Strom aus dem RMHKW	1.588	1.552
Erlöse Müllentsorgung Dritte	992	927
Erlöse aus dem Verkauf von Strom aus dem BMHKW	595	589
Erlöse aus dem Verkauf von Schrott	75	50
Erlöse aus dem Verkauf von Salzsäure	33	54
Verbandsumlage	23.156	21.974
Mieten und Mietnebenkosten	396	432

V. Ergänzende Angaben

Dem Verwaltungsrat gehörten an:

Landrat Roland Bernhard		(Verbandsvorsitzender)
Landrat Helmut Riegger, Calw		(Stellvertr. Verb.-Vors.)
Bürgermeister Dirk Thürnau, Stuttgart		(Stellvertr. Verb.-Vors.)
Landrat Dr. Klaus Michael Rückert, Freudenstadt		(Stellvertr. Verb.-Vors.)
Schwarz, Ulrich	(Mitglied)	Bürgermeister
Hofmann, Dieter, Böblingen	(Mitglied)	Bürgermeister
Kraayvanger, Christine	(Mitglied)	Bürgermeisterin
Lahl, Wolfgang	(Mitglied)	Bürgermeister
Finger, Klaus	(Mitglied)	Geschäftsführer
Vonderheid, Dr. Ulrich	(Mitglied)	Bürgermeister
Hörz, Gerlinde	(Mitglied)	Programmiererin
Kistner, Karlheinz, Calw	(Mitglied)	Bürgermeister
Hözlberger, Andreas, Calw	(Mitglied)	Bürgermeister
Reiners Dr., Markus	(Mitglied)	Privatdozent
Schiener, Beate	(Mitglied)	Raum- und Umweltplanerin

Für jedes Mitglied des Verwaltungsrats wurde ein Stellvertreter bestellt. Der Oberbürgermeister der Stadt Böblingen und der Stadt Pforzheim bzw. ein von der Stadt entsandter Vertreter gehören dem Verwaltungsrat als beratendes Mitglied an.

Das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer beträgt für die Abschlussprüfungsleistungen 20 T€, für Steuerberatungsleistungen 2 T€ sowie für andere Beratungsleistungen 15 T€.

An die Verwaltungsratsmitglieder wurden im Berichtsjahr Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder in Höhe von 2 T€ gezahlt.

In Bezug auf die Angabe der Vergütung des Geschäftsführers wird auf die Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB verwiesen.

Im Jahresdurchschnitt waren 85 Mitarbeiter beschäftigt, davon 83 Angestellte und 2 Beamte.

VI. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	bis zu einem Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre
	in T€	in T€	in T€
Miet- und Leasing- verpflichtungen	6.176	30.880	jährlich rund 5.100

Der Zweckverband bürgt für die von der RBB Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG aufgenommenen Darlehen, die für verschiedene Investitionen und zum Bau der Rauchgasreinigung aufgenommen wurden.

VII. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Böblingen, 07. April 2018

Roland Bernhard
(Verbandsvorsitzender)

Dr. Frank Schumacher
(Geschäftsführer)

Jahresabschluss 2017



4 Anlagennachweis 2017

1	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte	Restbuchwerte
	Anfangsstand 01.01.2017	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand 31.12.2017	Anfangsstand AfA 01.01.2017	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge ./.	Endstand 31.12.2017	am Ende des Wirtschaftsjahres (31.12.2017)	am Ende des vorangeg. Wirtschaftsjahres (31.12.2016)
	Euro	Euro +	Euro ./.	Euro ././ +	Euro	Euro	Euro	Euro ./.	Euro	Euro	Euro
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Software, Betriebshandbücher	859.617,51	1.479,80	0,00	0,00	861.097,31	836.882,48	11.484,17	0,00	848.366,65	12.730,66	22.735,03
2. Nutzungsrechte	125.128,63	0,00	0,00	0,00	125.128,63	83.397,44	0,00	0,00	83.397,44	41.731,19	41.731,19
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	984.746,14	1.479,80	0,00	0,00	986.225,94	920.279,92	11.484,17	0,00	931.764,09	54.461,85	64.466,22
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und and. Bauten	5.967.561,74	0,00	0,00	0,00	5.967.561,74	1.242.813,94	227.618,03	0,00	1.470.431,97	4.497.129,77	4.724.747,80
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	321.342,79	0,00	0,00	0,00	321.342,79	203.027,76	25.165,23	0,00	228.192,99	93.149,80	118.315,03
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.477.470,43	127.011,58	3.677,83	0,00	3.600.804,18	2.735.395,67	168.971,07	3.677,83	2.900.688,91	700.115,27	742.074,76
Summe Sachanlagen	9.766.374,96	127.011,58	3.677,83	0,00	9.889.708,71	4.181.237,37	421.754,33	3.677,83	4.599.313,87	5.290.394,84	5.585.137,59
III. Finanzanlagen											
Beteiligung Verwaltungs GmbH	26.000,00	0,00	0,00	0,00	26.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.000,00	26.000,00
Beteiligung Betriebs KG	82.612.313,21	0,00	1.500.000,00	0,00	81.112.313,21	0,00	0,00	0,00	0,00	81.112.313,21	82.612.313,21
Summe Finanzanlagen	82.638.313,21	0,00	1.500.000,00	0,00	81.138.313,21	0,00	0,00	0,00	0,00	81.138.313,21	82.638.313,21
GESAMTSUMME	93.389.434,31	128.491,38	1.503.677,83	0,00	92.014.247,86	5.101.517,29	433.238,50	3.677,83	5.531.077,96	86.483.169,90	88.287.917,02

5 Lagebericht 2017

I. Allgemeines

Im Jahr 2017 hat der Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen (kurz: RBB) mit 170.115 t nochmals die bereits im Jahre 2016 hohe Verbrennungsmenge an Restmüll (Vorjahr 167.340 t) und damit den Durchsatz im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 % gesteigert.

Davon haben die Verbandspartner 158.594 t (Vorjahr 157.150 t) angeliefert. Die Differenz zur verbrannten Menge bzw. der Annahmemenge des Vorjahrs ergibt sich insbesondere aus der Annahme von Restmüll aus dem Landkreis Rottweil mit 10.711 t.

Das Biomasseheizkraftwerk (BMHKW) war im Jahr 2017 insgesamt 6.673 h in Betrieb. Die Zeitverfügbarkeit beträgt somit 76,0 % und lag damit geringfügig unter dem Vorjahreswert (6.691 h.).

Im Berichtszeitraum hat RBB 219.445 MWh (Vorjahr 216.197 MWh) Fernwärme sowie 45.291 MWh (Vorjahr 46.090 MWh) Strom abgegeben. Bei der Fernwärme ist dies eine Steigerung um nochmals 1,5 % gegenüber dem Vorjahr und stellt die bisher höchste Abgabemenge dar. Dies entspricht auch der von den Gremien beschlossenen Konzeption, die Abgabe von Fernwärme zu forcieren. Mit der Inbetriebnahme der trockenen Rauchgasreinigung kann das Restmüllheizkraftwerk nochmals ca. 6.800 Megawattstunden mehr Strom und ca. 22.500 Megawattstunden mehr Fernwärme in die Verteilernetze abgeben.

Beim Restmüllheizkraftwerk (RMHKW) werden vor dem Umbau der Abgasreinigung die entstaubten Abgase in einem Wäscher zunächst von den sauren Schadstoffen befreit. Das HCl-haltige Waschwasser wird rektifiziert, gereinigt und letztendlich zu verkaufsfähiger Salzsäure aufgearbeitet. Dieses Verfahren ist sehr aufwändig und mit einem hohen Energieverbrauch verbunden. Aus diesem Grunde werden die installierten mehrstufigen Nasswäschen für saure Abgaskomponenten durch eine einfache, einstufige Natriumbikarbonat-Trockenabsorption ersetzt. Die Verbandsversammlung hat dazu in ihrer Sitzung am 19.05.2017 der Vergabe der Bauarbeiten an den Generalunternehmer Integral, Wien, mit einem Auftragswert von rd. 12 Mio. € (netto) durch die RBB Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG, die die Maßnahme finanziert, zugestimmt.

Um die Stillstandzeiten des RMHKW zu minimieren, müssen die Umbauarbeiten während der Revisionsarbeiten durchgeführt werden. Der aktuelle Zeitplan ist deshalb ambitioniert, aber in einem ersten Schritt auf die Revision im Mai 2018 abgestimmt. In einem zweiten Schritt soll dann während der Revision 2019 der zweite Gewebefilter eingebaut werden.

Die Gewerkschaft ver.di hat den Vergütungstarifvertrag und der Zweckverband den Manteltarifvertrag fristgerecht zum 01.05. bzw. 15.05.2018 gekündigt. Die Tarifverhandlungen finden im Mai 2018 statt. Entsprechend der gegenseitigen Absprachen orientiert sich die Erhöhung des Entgelts an den zuvor getätigten Abschlüssen des Tarifvertrags TV-V.

Von den Gremien wurde im Laufe des Jahres 2017 nach personellen Veränderungen in der Führungsebene eine Organisationsform, wie der Zweckverband diese bereits hatte, beschlossen. Es soll wieder eine hauptamtliche Alleingeschäftsführung geben, der alle Abteilungen von RBB unterstehen und dafür die Ebene der Werkleiter entfallen. Für die Position des Alleingeschäftsführers hat die Verbandsversammlung Herrn Dr. Frank Schumacher gewählt, der seine Stelle am 01.09.2017 antrat.

Bei der auf dem Gelände bisher vom Zweckverband geplanten Klärschlammmonoverbrennung ergibt sich eine neue Entwicklung. Im Gegensatz zu den bisherigen Modellen ist nun angedacht, dass die Kläranlagenbetreiber das Gelände pachten, um dort in eigener Regie und eigener Verantwortung die Anlage zu bauen und zu betreiben. Damit entfällt jedes Risiko für den Zweckverband. Vielmehr soll der Zweckverband für die

Bereitstellung des Grundstückes, der Infrastruktur und des Personals eine angemessene Vergütung erhalten.

Nach dem mit der ehemaligen IGORA Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt RMHKW Böblingen Betriebs KG (die IGORA KG war die Vorgängerin der jetzigen RBB-Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG) abgeschlossenen Entsorgungsvertrag hatte diese das Recht, zum Oktober 2012 von RBB den Kauf der Anlage zu einem Kaufpreis von 50 % der Herstellungskosten zu verlangen. Aus wirtschaftlichen Gründen hat RBB 2012 dann allerdings nicht die Anlage von der IGORA KG übernommen, sondern die Anteile an der IGORA Verwaltungsgesellschaft mbH (jetzt RBB-Verwaltungsgesellschaft mbH), die Komplementärin der IGORA KG ist, und die Kommanditanteile der IGORA KG gekauft. Dazu hatte die Verbandsversammlung in der Sitzung am 19.07.2012 einen entsprechenden Beschluss gefasst.

Die RBB-Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG, die unverändert Eigentümerin des RMHKW ist, hat dieses RBB, nach Beendigung des Entsorgungsvertrags zum 30.10.2012, verpachtet. In diesem Pachtvertrag findet sich seit dem 26.11.2013 u. a. folgende Regelung:

„Maßnahmen, die mit dem Austausch von wesentlichen Teilen des Pachtgegenstands (sog. Instandsetzungsmaßnahmen) verbunden sind, können sowohl vom Pächter als auch vom Verpächter durchgeführt werden. Bei Durchführung der Maßnahmen durch den Verpächter erfolgt eine entsprechende Anpassung des Pachtentgelts.“

Entsprechend dieser Bestimmung hat die KG im Jahre 2017 diverse Investitionsmaßnahmen beim RMHKW vorgenommen. Die Abschreibungszeit für diese beträgt 5 bzw. 10 Jahre. Die erforderliche Anpassung des Pachtentgelts erfolgt jeweils zum Jahresbeginn. Zum Jahresende findet dann anhand der tatsächlich durchgeführten Investitionen eine Nachberechnung des Pachtentgelts statt. Für das Jahr 2018 ist die weitere Übernahme von Investitionen beim RMHKW durch die KG in Höhe von rd. 5,15. € vorgesehen. Es handelt sich dabei u.a. um den Umbau der Abgasreinigung (erster Abschnitt), die Erneuerung von Ventilinseln, die Erneuerung der Rauchgasmessungen am Kesselende, die Erweiterung der Rohgasmessung um die Komponente HCL und die Erneuerung der Staubmessung nach dem Gewebefilter.

Gegenüber dem Planansatz muss die Pachtzahlung an die KG für das Jahr 2017 deutlich erhöht werden. Ursächlich dafür sind insbesondere Umsatzsteuernachzahlung aus dem Jahr 2013 (129.552 €), Gewerbesteuernachzahlungen 2012 (494.694 €) und eine Änderung der Abschreibung aufgrund einer Betriebsprüfung (221.518 €). Dabei handelt es sich um einen Einmaleffekt.

II. Besondere Angaben nach § 11 Eigenbetriebsverordnung

1. Entwicklung von Eigenkapital und Rückstellungen

	Stand 01.01.2017	Zugänge	Auflösung/ Verbrauch	Stand 31.12.2017
A. Eigenkapital				
Vermögensumlage und Jahresgewinn	21.759.685,96 €	4.383.428,38 €	0,00 €	26.143.114,34 €
B. Rückstellungen	490.060,77 €	462.162,34 €	407.998,32 €	544.224,79 €

2. Stellenentwicklung

	Stand 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2017
Beamte	2	0	0	2
Angestellte	83	3	6	80
Summe	85			82

Löhne, Gehälter und Beamtenbezüge	5.027.169,14 €
Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit	21.000,00 €
Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Sozialversicherung	839.144,15 €
Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	11.258,70 €
Aufwand für Altersversorgung	402.355,99 €

III. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Vermögenslage

Strukturbilanz

	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung	
	TEuro	%	TEuro	%	TEuro	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	5.345	5,7	5.650	5,9	- 305	- 5,4
Finanzanlagen	80.138	85,7	82.638	85,8	- 2.500	- 3,0
Langfristig gebundenes Vermögen	85.483	91,4	88.288	91,7	- 2.805	- 3,2
Vorräte	3.869	4,1	3.830	4,0	+ 39	+ 1,0
Kurzfristige Forderungen gegen						
- Verbandsmitglieder	1.715	1,8	351	0,4	+ 1.364	0,0 ¹⁾
- verbundene Unternehmen	1.535	1,7	2.276	2,4	- 741	- 32,6
- Dritte	952	1,0	1.535	1,5	- 583	- 38,0
Flüssige Mittel	1	0,0 ²⁾	1	0,0 ²⁾	0	0,0
	93.555	100,0	96.281	100,0	- 2.726	- 2,8
Passivseite						
Eigenkapital	26.143	27,9	21.760	22,6	+ 4.383	+ 20,1
Bankdarlehen	60.059	64,2	65.961	68,5	- 5.902	- 8,9
Langfristige Mittel	86.202	92,1	87.721	91,1	- 1.519	- 1,7
Rückstellungen	544	0,7	490	0,6	+ 54	+ 11,0
Verbindlichkeiten gegenüber						
- Verbandsmitgliedern	40	0,0 ²⁾	55	0,1	- 15	- 27,3
- Dritten	6.769	7,2	8.015	8,2	- 1.246	- 15,5
	93.555	100,0	96.281	100,0	- 2.726	- 2,8

Die Summe der Strukturbilanz hat sich um 2.726 T€ vermindert. Dies ist auf der Vermögensseite im Wesentlichen auf die Abnahme der Finanzanlagen und den Rückgang der Forderungen sowohl gegen verbundene Unternehmen als auch gegen Dritte zurückzuführen, Die Zunahme der Forderungen gegen Verbandsmitglieder (+ 11364 TEuro) beruht auf der im Berichtsjahr wesentlich höher ausfallenden Nachforderung auf die Fest- und Betriebskostenumlage für das Jahr 2017 (1715 T€; Vorjahr: 285 T€).

Der Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen (- 741 T€) resultiert im Wesentlichen aus der hohen Pachtberechnung 2017 (1 *032 T€), die von den bestehenden Forderungen abgesetzt wurde. Die Forderungen enthalten hauptsächlich die noch ausstehende Entnahme des Zweckverbands aus der RBB GmbH & Co, KG in Höhe von 2.500 T€.

1) über 100,0 %

2) unter 0,05 %

Jahresabschluss 2017



2. Finanzlage

Kapitalflussrechnung

	2017	2016	Veränderung
	TEuro	TEuro	TEuro
Periodenergebnis	+ 4.383	+ 5.282	- 899
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 433	+ 443	- 10
+ Zunahme der Rückstellungen	+ 54	+ 8	+ 46
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 79	- 460	+ 381
- / + Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 215	+ 34	- 249
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0
+ Zinsaufwendungen	+ 2.615	+ 2.939	- 324
+ Erhaltene Zinsen	0	0	0
- Gezahlte Zinsen	- 1	- 10	+ 9
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+ 7.190	+ 8.236	- 1.046
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 1	- 1	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 127	- 126	- 1
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	+ 2.500	+ 1.800	+ 700
+ Erhaltene Zinsen	+ 110	+ 72	+ 38
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	+ 2.482	+ 1.745	+ 737
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	+ 2.120	+ 1.100	+ 1.020
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	- 8.022	- 8.098	+ 76
- Gezahlte Zinsen	- 2.724	- 3.001	+ 277
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 8.626	- 9.999	+ 1.373
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+ 1.046	- 18	+ 1.064
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	- 6.965	- 6.947	- 18
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	- 5.919	- 6.965	+ 1.046

Der negative Finanzmittelfonds entspricht den flüssigen Mitteln abzüglich kurzfristiger Bankverbindlichkeiten (5.920 T€; Vorjahr 6.966 T€). Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (+ 7.190 T€) und der Cashflow aus der Investitionstätigkeit (+ 2.482 T€) haben ausgereicht, den Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (- 8.626 T€) zu decken. Dadurch hat sich der negative Finanzmittelfonds um 1.046 T€ auf 5.919 T€ verbessert. Trotz des negativen Finanzmittelfonds war die Zahlungsfähigkeit im Berichtsjahr und bis zum Ende der Prüfung jederzeit gewährleistet.

2. Ertragslage

Gesamterfolgsvergleich

	2017		2016		Veränderung	
	TEuro	Anteile %	TEuro	Anteile %	TEuro	%
Materialaufwand (Festkosten)	13.429	55,3	11.650	51,5	+ 1.779	+ 15,3
Personalaufwand	6.280	25,9	6.035	26,7	+ 245	+ 4,1
Abschreibungen	433	1,8	443	2,0	- 10	- 2,3
Zinsaufwand	2.725	11,2	3.011	13,3	- 286	- 9,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.402	5,8	1.395	6,2	+ 7	+ 0,5
Sonstige Steuern	16	0,1	42	0,2	- 26	- 61,9
Mengenunabhängige Aufwendungen gesamt	24.285	100,0	22.576	100,0	+ 1.709	+ 7,6
Mengenunabhängige Erträge	1.236	5,1	1.380	6,1	- 144	- 10,4
Durch Festkostenumlage auszugleichender mengenunabhängiger Aufwandsaldo	23.049	94,9	21.196	93,9	+ 1.853	+ 8,7
Mengenabhängiger Materialaufwand (Betriebskosten)	3.003	100,0	2.928	100,0	+ 75	+ 2,6
Umsatzerlöse Stromeinspeisung	2.183	72,7	2.141	73,1	+ 42	2,0
Umsatzerlöse Fernwärmeabgabe	4.593	152,9	4.754	162,4	- 161	- 3,4
Umsatzerlöse Miete	395	13,2	433	14,8	- 38	- 9
Sonstige Umsatzerlöse	108	3,6	104	3,6	+ 4	+ 3,8
Mengenabhängige Erträge gesamt	7.279	253,9	7.432	253,9	- 153	- 2,1
Durch Betriebskostenumlage auszugleichender mengenabhängiger Ertragsaldo	- 4.276	- 153,9	- 4.504	- 153,9	+ 228	+ 5,1
Durch Verbandsumlage insgesamt auszugleichender Aufwandsaldo	18.773		16.692		+ 2.081	+ 12,5
Erhobene Fest- und Betriebskostenumlage ¹⁾	24.156		21.974		+ 2.182	+ 9,9
Jahresergebnis	5.383		5.282		+ 101	+ 1,9

1) davon 4.383 T€ (Vorjahr: 5.282 T€) satzungskonforme Festkostenumlage I zur Deckung der nicht durch Abschreibungen und Entnahmen aus der RBB KG erwirtschafteten Tilgungsleistungen für die Darlehen zum Erwerb der Anteile an der RBB KG sowie zur Einlageleistung in diese Gesellschaft

Jahresabschluss 2017



- a) Erträge
aa) Umsatzerlöse

Die Erlöse aus dem Stromverkauf (einschließlich KWK-Vergütung) und aus dem Verkauf von Fernwärme sowie diejenigen aus dem BMHKW haben sich wie folgt entwickelt:

Müllverbrennungsanlage

	2017		2016	
	MWh	T€	MWh	T€
Stromverkauf	45.291	1.588	46.090	1.552
Fernwärmeverkauf	200.831	4.105	196.782	4.255
Summe		5.693		5.807

BMHKW

	2017		2016	
	MWh	T€	MWh	T€
Stromverkauf	2.859	595	3.063	589
Fernwärmeverkauf	18.614	386	19.415	380
Summe		981		969

Die höhere Abgabemenge an Fernwärme im Jahr 2017 beruht vornehmlich auf der größeren Verfügbarkeit der Anlage. Trotz der höheren Menge fallen die Erlöse geringer aus, weil zum einen die dritte Preisstaffel, wie von der Verbandsversammlung beschlossen, entfallen ist, und zum anderen sich immer noch die sinkenden Preise für das Heizöl negativ bemerkbar machen.

Die Umsatzerlöse aus der Annahme von Müll aus dem Landkreis Rottweil (992 T€, Vorjahr 927 T€) werden auf die Verbandsmitglieder entsprechend ihrer Beteiligung am Zweckverband aufgeteilt.

Die im Rahmen der Abgasreinigung erzeugte Salzsäure wird an die metallverarbeitende Industrie verkauft (33 T€, Vorjahr 54 T€). Ferner wurden Erlöse aus dem Verkauf von Schrott erzielt (75 T€, Vorjahr 50 T€).

- ab) Verbandsumlage (Fest- und Betriebskostenumlage) 23.156 T€
- ac) Sonstige betriebliche Erträge (ohne Verbandsumlage) 134 T€

b) Aufwendungen

ba) Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich im Wesentlichen zusammen aus den Pachtzahlungen an die RBB Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG (5.336 T€), den Leasingraten für das BMHKW (775 T€), Aufwendungen zur Beseitigung von Reststoffen aus der Müllverbrennung, Abgasreinigung und Müllumleitung (1.871 T€), Aufwendungen für Fremdleistungen zum Betrieb und zur Unterhaltung der Anlagen (6.397 T€) und für Ersatz- und Verschleißteile (919 T€) sowie aus Aufwendungen für Treibstoffe (251 T€) und den Materialeinsatz zur Abgasreinigung (285 T€).

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Aufwand für den Bezug von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Ersatzteile reduziert (- 75 T€).

Im Rahmen der Revision/Instandhaltung und Reinigungsarbeiten haben sich die Aufwendungen deutlich erhöht (+ 827 T€). Darüber hinaus sind auch die Aufwendungen für die Entsorgung der Reststoffe und der Müllumleitung (+ 315 T€) höher ausgefallen.

Insgesamt schließt der gesamte Materialaufwand deutlich über dem Vorjahr ab (+ 1.854 T€).

bb) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus Versicherungsprämien (440 T€), Kostenerstattungen für Leistungen des Landkreises Böblingen und seines Abfallwirtschaftsbetriebs (17 T€), Mieten, Gebühren und Beiträgen (164 T€) sowie Prüfungs-, Beratungs-, Rechtsanwalts- und Gutachtenkosten (118 T€) zusammen.

IV. **Finanzelle Leistungsindikationen**

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung primär den Preis pro Tonne Müll heran.

V. **Gesamtaussage**

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbands ist geordnet.

VI. **Voraussichtliche Entwicklung/Chancen, Risiken**

Der Entsorgungsmarkt für Siedlungsabfälle präsentiert sich derzeit als sehr ausgeglichen. Angebot und Nachfrage sind im Gleichgewicht. Den Turbulenzen der vergangenen zwei Jahre folgte nach Auskunft der meisten Marktteilnehmer ein sehr ruhiges und entspanntes Jahr 2017 (EUWID 50/2017). Seriöse Prognosen von verschiedenen Instituten gehen aber davon aus, dass bis 2030 die Menge an Abfällen zur Entsorgung eher mehr als weniger werden und daher auch die Behandlungspreise auf hohem Niveau bleiben.

Jahresabschluss 2017



Seit vielen Jahren gelingt es dem RBB die Preise zu senken: Seit 2010 hat sich der Verbrennungspreis pro Tonne von 182 Euro auf rund 140 Euro absenken lassen. Die Verbrennungspreise werden bis 2024 weiter sinken, da die Belastung für die Finanzierung der Anlage – alleine durch die Reduzierung der Zinsen um rd. 300 T€/a – abnimmt, wodurch sich der Preis, nach dem Auslaufen der Kredite, um 20 – 30 € je Tonne reduzieren dürfte.

Da sich die Erlöse aus der Abgabe von Strom in nächster Zeit kaum spürbar erhöhen werden, setzt RBB vor allem darauf, die Steigerung des Fernwärmeverkaufs weiter zu forcieren. Im Jahre 2017 hat RBB den Rekord von 2016 nochmals übertroffen. Nach dem sich aber der Abgabepreis, bedingt durch die Indizierung, die vom gefallenem Heizölpreis mitbestimmt wird, nicht wie die Abgabemenge erhöht hat und zudem die dritte Preisstaffel entfallen ist (vgl. Drucksache 07/17), hat RBB im Jahre 2017 im Vergleich zu 2016 weniger eingenommen.

Böblingen, 06. April 2018

Roland Bernhard
(Verbandsvorsitzender)

Dr. Frank Schumacher
(Geschäftsführer)

Jahresabschluss 2017



6 Darlehensübersicht

Lfd. Nr.	Konto (SAP)	Kto.-Nr.	Darlehensgeber	Kredit Aufn.	Auszahl- ungssatz %	Zins- satz %	vereinbarte Tilgung	Ursprungs- betrag Euro	Stand 01.01.2017 Euro	Zugang Euro	Abgang (Umschuldung) Euro	Zinsen Euro	Tilgung Euro	Leistungen gesamt Euro	Stand 31.12.2017	Zinsbindung bis
----------	-------------	----------	----------------	-----------------	---------------------------	--------------------	------------------------	------------------------------	-----------------------------	----------------	---------------------------------	----------------	-----------------	------------------------------	---------------------	--------------------

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

1	3100.0004	6000717940	Kreissparkasse Böblingen	2011	100,00	3,50	ab 01.06.2011 in 40 gleichen Vierteljahresraten von 55.000 €	5.500.000,00	4.235.000,00			145.337,50	220.000,00	365.337,50	4.015.000,00	30.07.2021
2	3100.0007	6000718516	Kreissparkasse Böblingen	2011	100,00	3,310	ab 01.06.2011 in 40 gleichen Vierteljahresraten von 5.000 €	500.000,00	390.000,00			12.660,76	20.000,00	32.660,76	370.000,00	30.07.2021
3	3100.0400	6066630119	Kreissparkasse Pforzheim/Calw	2012	100,00	4,25	ab 01.11.2012 in 49 gleichen Vierteljahresraten von 416666,66 €	20.000.000,00	12.916.666,67			0,00	1.666.666,67	1.666.666,67	11.250.000,00	01.11.2024
4	3100.0300	6107229582	Kreissparkasse FDS	2012	100,00	0,00	ab 01.11.2012 in 49 gleichen Vierteljahresraten von 208.333,34 €	10.000.000,00	6.458.333,22			0,00	625.000,02	625.000,02	5.833.333,20	01.11.2024
5	3100.0200	6000615743	Kreissparkasse BB	2012	100,00	0,00	ab 01.11.2012 in 49 gleichen Vierteljahresraten von 1.256250,00 €	60.300.000,00	38.943.750,00			0,00	5.025.000,00	5.025.000,00	33.918.750,00	01.11.2024
6	3100.0500	600941084	Kreissparkasse BB	2014	100,00	2,350	ab 30.03.2014 in 40 gleichen Vierteljahresraten von 12.500 €	500.000,00	350.000,00			7.784,38	50.000,00	57.784,38	300.000,00	30.12.2023
7	31000600	6001059140	Kreissparkasse BB	2015	100,00	1,190	ab 01.04.2015 in 80 gleichen Vierteljahresraten von 50.000 €	2.000.000,00	1.650.000,00			18.742,50	200.000,00	218.742,50	1.450.000,00	30.03.2025
8	31000700	6001142071	Kreissparkasse BB	2016	100,00	0,990	ab 01.06.2016 in 40 gleichen Vierteljahresraten von 27.500,00 €	1.100.000,00	1.017.500,00			9.664,88	110.000,00	119.664,88	907.500,00	30.03.2026
9	31000800	6001277111	Kreissparkasse BB	2017	100,00	1,090	ab 01.07.2017 in 40 gleichen	2.120.000,00	0,00	2.120.000,00		14.105,55	106.000,00	120.105,55	2.014.000,00	30.04.2027

102.020.000,00	65.961.249,89	2.120.000,00	0,00	208.295,57	8.022.666,69	8.230.962,26	60.058.583,20
----------------	---------------	--------------	------	------------	--------------	--------------	---------------

7 Planvergleich

A. Vermögensplan

	Plan	Ist	Über-	Unter-
	Euro	Euro	schreitung	schreitung
			Euro	Euro
Deckungsmittel				
Kreditneuaufnahme	2.120.000,00	2.120.000,00	0,00	0,00
Entnahme aus der RBB GmbH & Co. KG	1.500.000,00	2.500.000,00	-	1.000.000,00
Jahresüberschuss	4.500.000,00	4.383.428,38	- 116.571,62	116.571,62
Abschreibungen/Anlagenabgänge	<u>435.000,00</u>	<u>433.238,50</u>		<u>16.761,50</u>
Summe der Einnahmen	<u>8.555.000,00</u>	<u>9.436.666,88</u>	- 116.571,62	- 866.666,88
Ausgaben				
Immaterielle Wirtschaftsgüter	50.000,00	1.479,80	0,00	48.520,20
Technische Anlagen/Maschinen	100.000,00	0,00	0,00	100.000,00
Geschäftsausstattung	200.000,00	127.011,58	0,00	72.988,42
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Kredittilgungen/-ablösungen	<u>8.220.000,00</u>	<u>8.022.666,69</u>	<u>0,00</u>	<u>197.333,31</u>
Summe der Ausgaben	<u>8.570.000,00</u>	<u>8.151.158,07</u>	0,00	<u>418.841,93</u>
Ergebnis 2017		1.285.508,81		
Unterdeckung zum 31.12.2016		<u>- 567.026,26</u>		
Überdeckung zum 31.12.2017		<u>718.482,55</u>		

Da die Ausgaben für die Anlagengüter und die Tilgungen deutlich geringer (- 419 T€) und die Einnahmen höher (+ 862 T€) als geplant ausfallen, ergibt sich eine Planüberdeckung von 1.264 T€. Die Planunterdeckung aus den Vorjahren kann nicht nur abgebaut werden, es ergibt sich vielmehr ein Überschuss (+ 718 T€).

B. Erfolgsplan

	Erfolgsplan	Erfolgsrechnung	Planabweichung
	€	€	€
<u>Erträge</u>			
Erlöse	8.938.077,00	8.271.853,33	-666.223,67
Verbandsumlage	21.440.917,00	23.156.024,84	1.715.107,84
Sonstige Erträge/Erstattungen	347.004,00	134.091,54	-212.912,46
Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	109.928,36	109.928,36
Summe Erträge	30.725.998,00	31.671.898,07	+ 945.900,07
<u>Aufwendungen</u>			
Verbrauchs- und Betriebsmittel	2.402.422,00	2.570.168,62	167.746,62
Leistungsvergütungen	13.123.244,00	13.862.372,83	739.128,83
Personalaufwand	6.511.106,00	6.279.927,98	-231.178,02
Abschreibungen	4.951.000,00	433.238,50	-4.517.761,50
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.019.226,00	1.402.094,09	382.868,09
Sonstige Steuern	70.000,00	16.140,28	-53.859,72
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.650.000,00	2.724.527,39	74.527,39
Summe Aufwendungen	30.726.998,00	27.288.469,69	-3.438.528,31
Jahresergebnis		4.383.428,38	4.384.428,38

Die Stromerlöse liegen aufgrund des weiteren Rückgangs des Handelspreises an der Strombörse unter dem Planwert (- 141 T€). Zwar wurde im Jahre 2017 nochmals die Abgabemenge an Fernwärme gesteigert. Trotz dieser höheren Menge fallen die Erlöse gegenüber dem Planansatz geringer aus (- 1.010 T€), weil zum einen die dritte Preisstaffel, wie von der Versammlung beschlossen, entfallen ist. Zudem wurde nicht die im Wirtschaftsplan prognostizierte Menge abgenommen. Zwar erhöhen sich insbesondere die Zinseneinnahmen aufgrund der von der KG erhaltenen Avalprovision (+ 110 T€). Doch kann dies, wie die sonstigen geringfügig höheren Erlöse bei u. a. der Müllannahme, Schrott, den Einnahmeverlust aus der Abgabe von Fernwärme und Strom nicht ausgleichen, so dass ohne Erhöhung der Verbandsumlage die Erträge um 750 T€ unter dem Planansatz liegen würden.

Die Planüberschreitung beim Jahresergebnis bei den Erträgen (+ 946 T€) beruht damit im Wesentlichen auf der um 1.715 T€ höheren Verbandsumlage.

Ohne die Erhöhung der Pacht durch die KG (siehe Lagebericht I. letzter Absatz), würden die Aufwendungen im Gesamtergebnis dem Planansatz entsprechen (+ 71 T€). Den Erhöhungen bei den Verbrauchs- und Betriebsmitteln (+ 168 T€), den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+ 382 T€) und den Zinsen (+ 75 T€) stehen die geringeren Aufwendungen insbesondere bei den Leistungsver-

gütungen (- 247 T€) und dem Personalaufwand (- 231 T€) gegenüber.

Die Planunterschreitung der Erträge führt zusammen mit der Überschreitung bei den Aufwendungen zu einem operativen negativen Jahresergebnis von 671 T€.

Im Endergebnis führt die Abrechnung zu einem Jahresüberschuss von 4 383.428,38 €. Dieser Betrag soll nach § 12 Abs. 1 der Verbandssatzung zur Deckung des Anteils an den Tilgungen für das Darlehen zum Erwerb der Anteile an der KG und zur Einlageleistung in die KG, welcher nicht durch die die planmäßigen Abschreibungen sowie die Entnahmen aus der KG kompensiert wird, dem Vermögensplan zuzuführen.